# Inhalt


Vorwort des Reihenherausgebers ..... 11
Vorwort der Verfasserinnen und des Verfassers ..... 13

1 Gedächtnis und Erinnerung in der Familie ..... 20
1.1 Gedächtnis und Erinnerung ..... 20
1.2 Vom kollektiven Gedächtnis zur Erinnerungskultur: weitere Begriffsklärungen ..... 23
1.3 Inhalt und Funktionsweise von Familiengedächtnis und Familienerinnerung ..... 26

2 Erzählen als Zugang zur Welt des Familiengedächtnisses ..... 30
2.1 Aufstieg der „kleinen Erzählungen" als Folge des Endes der Metanarration? ..... 30
2.2 Zur Epistemologie der Narrativität und narrativen (Re)Konstruktion der Vergangenheit ..... 32
2.3 Zur Rezeption biografischer Erzählungen in der Forschung ..... 34
2.4 Erzählforschung mithilfe der Oral History ..... 38

3 Das von Migration geprägte Bild der Welt ..... 42
3.1 Kurzer Abriss über das Phänomen Migration ..... 42
3.2 Migrationsprozesse als Träger von Veränderung ..... 44
3.3 Ein Fremder sein – das Bild des Anderen ..... 45
3.4 Migrationserfahrung als Schlüssel zur Auswahl der vier sozialen Gruppen ..... 49
3.5 Biografisch orientierte Forschung zu Menschen mit Migrationserfahrung ..... 53

4 Generation und Familie ..... 55
4.1 Zur Problematik des Begriffs Generation ..... 55
4.2 Generation im Kontext der Familie ..... 58



Bibliografische Informationen
https://d-nb.info/1284722163

digitalisiert durch DEUTSCHE NATIONAL BIBLIOTHEK

5 Geschichten aus dem Feld – über die Begegnung von Forschern und Beforschten ... 61
5.1 Feldforschung ohne teilnehmende Beobachtung? ... 62
5.2 Unser Feld ... 64
Das Problem der Generationen ... 64
Das Problem der angewandten Methoden ... 68
Das Problem der Gatekeeper und der Suche nach Interviewpartnern ... 70
Ethnologische Begegnungen im Feld und mögliche Probleme ... 77
Das Problem der Ethnizität und der Fremdsprache ... 82
Das Problem des widerspruchslos zuhörenden Forschers und andere ethische Dilemmas ... 83
5.3 Die Verarbeitung der Daten und ihre Verwendung in diesem Buch ... 89
5.4 Einige Zahlen und Daten zum Schluss ... 93

6 Historische Bilder der tschechischen Minderheit im heutigen Kroatien ... 96
6.1 Die Migration nach Südosteuropa und die tschechische Minderheit in Kroatien ... 96
6.2 Bilder historischer Ereignisse im Gedächtnis der Angehörigen der tschechischen Minderheit ... 102
Der Widerhall des Münchner Abkommens und des Zweiten Weltkriegs: Tschechen im Kampf gegen den Faschismus ... 103
Im „brüderlichen" und „einheitlichen" Jugoslawien ... 106
Der Bürgerkrieg und die Evakuierung der Kinder in die Tschechoslowakei ... 109
6.3 Erinnerungspolitik: Bilder des nationalen Erinnerungsdiskurses in Kroatien ... 114
Das schwere Erbe des Zweiten Weltkriegs: Nationalismus und der Zerfall Jugoslawiens ... 114
Erinnerungspolitik und die Wurzeln der gespaltenen Gesellschaft ... 116
Der erfolglose Versuch der (generationellen) nationalen Versöhnung ... 119
6.4 Das Familiengedächtnis der Tschechen in Kroatien vor dem Hintergrund der kroatischen Erinnerungspolitik ... 123
Das Familiengedächtnis als Raum für die Suche nach geschichtlichen Kontinuitäten ... 123
Immer auf der „richtigen Seite" der Geschichte stehen ... 129

6.5 Epilog – Begegnung der Gedächtnisse im Schloss von Daruvar ..... 134

7 Historische Bilder der Remigranten aus Jugoslawien ..... 137
7.1 Das Interesse der Wissenschaft an den tschechischen Remigranten ..... 137
7.2 Die Umsiedlung der jugoslawischen Tschechen in die Tschechoslowakei ..... 138
7.3 Die Umsiedler als Akteure co-ethnischer Migration ..... 145
Die Umsiedler als die anderen Tschechen ..... 145
Die Konstruktion des Selbstbilds der verdienten Kämpfer für Heimat und Freiheit ..... 148
7.4 Von gefeierten Helden zu „unzuverlässigen Jugoslawen“..... 150
Der Nachkriegsdiskurs der nationalen „Erneuerung“, „Säuberung“ und der „staatlichen Unzuverlässigkeit“ ..... 150
Viktimisierende Motive des Gedächtnisses ..... 152
7.5 Die Remigranten auf dem Weg zur eigenen Erinnerungsgemeinschaft ..... 155
Die grenzüberschreitenden Verbindungen zu Verwandten in Jugoslawien/Kroatien ..... 155
Das jährliche Treffen der Remigranten: „Die da oben bewachen uns“ ..... 156
7.6 Die Remigranten als Dissidenten des Gedächtnisses..... 163
Das Jahr 1989 als historischer Bruch und die Entstehung des tschechischen antikommunistischen Diskurses ..... 163
Helden der alten Zeit, Opfer der neuen Ära..... 165

8 Historische Bilder der Deutschen aus den böhmischen Ländern..... 171
8.1 Die Deutschen in/aus den böhmischen Ländern in der Forschung..... 171
8.2 Der gemeinsame Weg zu unterschiedlichen Sichtweisen auf die Vergangenheit: die deutsche Minderheit in der Tschechoslowakei bis 1945 ..... 174
Zur Genese des Sudetenlands und der Sudetendeutschen ..... 174
Die viktimisierende Erzählung der „Märzereignisse“ ..... 176
Die Zeit des Nationalsozialismus: Das Bild der Deutschen aus den böhmischen Ländern als Opfer äußerer Mächte ..... 179

8.3 Die Erinnerung an den Abschub/die Vertreibung: die deutsche Minderheit in der Tschechoslowakei nach 1945 ..... 184
Die Deutschen als Personae non gratae ..... 184
Die Verdrängung der Deutschen aus dem tschechischen kollektiven Gedächtnis: Damnatio memoriae ..... 188
Das postrevolutionäre Duell um die Interpretation der deutsch-tschechischen Geschichte ..... 191
Vertreibung als Epiphanie biografischer Erzählungen der sogenannten Erlebnisgeneration..... 196
8.4 Von der „unerwünschten" zur „unsichtbaren" Minderheit: die Situation der Deutschen in der Tschechoslowakei/ Tschechischen Republik vor und nach 1989 ..... 200
Von „staatlich unzuverlässigen" zu assimilierten Bürgern..... 200
Die Erinnerungspolitik der deutschen Minderheit in der postsozialistischen Ära..... 204
Die Großveranstaltung als Beweis für die Lebensfähigkeit der Minderheit ..... 209
8.5 Die Heimatvertriebenen in Deutschland: die Anfänge im neuen Land, die Entstehung des Vertriebenendiskurses und die Heimat..... 211
Fremde in der ethnischen Heimat: ein weiteres Beispiel für co-ethnische Migration..... 211
Die Entstehung der Vertriebenenorganisationen ..... 217
Der Vertriebenendiskurs: Wie die Vertreibung die Schuldfrage überschattete..... 219
Heimat als Grundpfeiler der Identität und des Gedächtnisses der Vertriebenen ..... 221
Reisen in die „alte Heimat": das Phänomen Heimattourismus .... 227

9 Von den historischen Bildern zum Familiengedächtnis..... 231
9.1 „Warum sollte ich hier warten, bis sie sich rächen kommen?" Das Familiengedächtnis der Milotas – tschechischer Remigranten aus dem ehemaligen Jugoslawien ... 233
Von der Suche nach einem sicheren Ort und der erfüllten Migrationsmission der Familie: die Geschichte Maries aus der ersten Generation ..... 237
Über wieder aufgerolltes Leid und Unrecht: die Geschichte Blankas aus der zweiten Generation ..... 254
Resümee..... 267
Appendix ..... 268

9.2 „... weil dieser Krieg all die schrecklichen Ereignisse zurückgebracht hat": das Familiengedächtnis der Krejčíks, in Kroatien verbliebener Tschechen ..... 268
„Man hat immer geschaut, dass man auf der richtigen Seite steht": die Geschichte Jaroslavs aus der Generation der ersten Jugoslawen ..... 273
„Wir sind im 21. Jahrhundert, aber alles geht auf den Zweiten Weltkrieg zurück": die Geschichte Anas aus der Generation der letzten Jugoslawen ..... 288
„Die gegenwärtige Politik ist immer mit unserer Geschichte verbunden": die Geschichte Milans aus der Generation der Postjugoslawen ..... 305
Resümee ..... 315

9.3 Erinnern unter einem Dach: das Familiengedächtnis der Königs, deutscher Vertriebener aus den böhmischen Ländern ... 316
„Man muss sich daran gewöhnen, aber man darf nicht vergessen": die Geschichte der ältesten Generation über den Verlust der „alten" und das Finden der „neuen Heimat" ..... 321
Über das Aushandeln der Heimat: die zweite Generation und ihre Beziehung zur Heimat der Vorfahren ..... 333
„Man hat eine sehr vielfältige Identität": Wie die Enkelgeneration die Familiengeschichte erlebt ..... 339
Resümee ..... 352

9.4 Familienzusammenhalt als Grundlage oder: Wie aus Geschichten Gefühle werden: das Familiengedächtnis der Krauses, in der Tschechoslowakei verbliebener Deutscher... 353
„Ich bin erhaben über hurrapatriotische Äußerungen": gelebte Multiethnizität oder die Geschichte Helgas in der Rolle der Verbindungsfrau, Übersetzerin und Vermittlerin .... 358
Generationsübergreifendes Erzählen und seine Reproduktion: die Geschichte Irenas aus der zweiten Generation ..... 380
Über das (Nicht-)Erinnern der jüngsten Generation: die Geschichte Kamilas ..... 397
Resümee ..... 405

10 Anstelle eines Fazits ..... 407

10.1 Zu den Inhalten des Familiengedächtnisses und den Fragen der generationsübergreifenden Transmission oder: Wer mit wem worüber (nicht) spricht ..... 409

10.2 Mechanismen und Strategien des familiären Erinnerns oder: Wie das Familiengedächtnis geschaffen wird ..... 421

10.3 Die Kollision des Familiengedächtnisses mit den dominanten Diskursen zur Bewertung der Vergangenheit ..... 426

Literatur ..... 428

Quellen ..... 458

Namensregister ..... 460

Die Autorinnen und der Autor ..... 461